

Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 146. 33. Jahrgang.

Abonnementpreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gelüb.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 10. Dezbr. 1881.

Winnenden.

Ergebniß der Gemeinderaths-Wahl.

Das Ergebnis der am 2. d. Mts. vor sich gegangenen Gemeinderaths-Wahl ist folgendes:

- Von 480 Wahlberechtigten haben 338 abgestimmt und erhielten Stimmen:
- | | |
|--|-----|
| 1) Friedrich Kallenberg, Zinngießer und seitheriger Gemeinderath | 146 |
| 2) Wilhelm Wahl, Dekonom und seitheriger Gemeinderath | 139 |
| 3) Karl Cloß, Kaufmann und seitheriger Gemeinderath | 108 |
| 4) Ferdinand Mast, Seckler | 102 |
- welche auf 6 Jahre gewählt sind.

Ferner erhielten Stimmen:

David Beiz, Kaminsfeger 91. David Haag, Weber 79. Gottfried Hasner, Stiftungspfleger 69. Jakob Wöhrle, Delmüller 61. Gottlob Bindel, Bierbrauer 54. Friedrich Kreh, Conditor 51. Wilhelm Kayßer, Rothgerber sen. 48. Christian Klöpfer, Konr. S., Bauer 46. Christoph Haag, Bauer 41. Andras Bühler, Badwirth 38. Christian Klöpfer, Andr. S. Bauer 36. Hermann Binz, Kaufmann 31. Rathschreiber Nagel 22.

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich auf verschiedene Personen.

Dieses Wahlergebniß wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 8 Tagen von heute an bei dem Ortsvorsteher oder beim K. Oberamt angebracht werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden.

Den 8. Dezember 1881.

Wahlkommission.

Winnenden.

Ludwig Kurz, Schmid's Wittwe von hier, jetzt Ehefrau des Jakob Frank in Großheppach, bringt heute Samstag, den 10. Dezbr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf:

Ns. Nro. 597.

93 qm. Eine 2stöck. Behausung mit Schmid-Werkstatt, nebst einem gewölbten Keller darunter in der Armbrustgasse,

angef. zu 4670 M.

Der Schmidhandwerkszeug kann mit erworben werden.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 7. Dezbr. 1881.

Rathschreiberei.

Winnenden.

Sauerkraut (Filder)

ist zu haben.

Wittwe Schweizer.

Winnenden.

Von Seiten der Stadtgemeinde kommt heute

Samstag, den 10. Dezbr. 1881,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

7 a. 09 qm. Acker im Schenkenberg (Schenkenbergkeller-Platz)

Angekauft um 1 M. 50 S per Ruthe.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 7. Dezbr. 1881.

Rathschreiberei.

Winnenden.

David Vollmer hat verkauft und bringt am

Samstag den 10. Dezember

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich:

24 a. 87 qm. Wiese in der Gittelböse.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden.

Fabrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Friedrich Mahle, Schneiders Wtw. hier wird die vorhandene Fabrniß und zwar:



Gold und Silber, Bücher, viele Frauenkleider, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk worunter ein Sopha, Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Vorräthe,

am nächsten

Donnerstag den 15. d. M.

von Morgens 8 Uhr an

im Hause des Schuhmacher Weif im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 8. Dezbr. 1881.

K. Amtsnotariat
Dinkelaeker.

Hertmannsweiler.

Pappelnstammholz-Verkauf.

Von Seiten der Gemeinde werden am Donnerstag den 15. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

4 Stück starke

Pappelnstämme

an der Stöckenhofser

Straße im Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderath.

Winnenden.

Anzeige.

Die Unterzeichnete erlaubt sich, den Einwohnern von Winnenden und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihr bisheriges Geschäft, auch das Schnürdrehen, in gewohnter Weise fortsetzt, sämtliche Artikel und Knöpfe, zu herabgesetzten Preisen und bittet um geneigte Abnahme.

L. Klein Hertenmachers Wittwe.

Winnenden.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Karl Stüg, Schönfärbers** dahier wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

1 a. 92 qm. Ein Farbhaus mit Magazin, Waschhaus, Holzschuppen, eingerichteter Wohnung, sowie eingerichteter Rothgerberei in Seegärten,

2 a. 44 qm. Land in Seewiesen
Anschl. 6000 M.
Angef. zu 4000 M.

1 a. 73 qm. Ein 1 1/2 stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller darunter, sowie einer Holz- und Stallremise am Höfen Gäßle,

5 a. 07 qm. Hofraum mit dem Farbhaus gemeinschaftlich,

8 a. 65 qm. Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Seegärten

Anschl. 7600 M.
Angef. zu 7600 M.

1/2 an:

1 a. 49 qm. Einer Scheuer mit 2 Tennen und doppelter Einfahrt außerhalb der Stadtmauer in Seegärten st. dem Weg von der Scheuer gegen den Ortsweg Nr. 23.

Anschl. 900 M.
Angef. zu 800 M.

6 a. 90 qm. Baum- und Grasgarten in Seegärten

Anschl. 400 M.
Angef. zu 300 M.

16 a. 77 qm. Acker ob den Stäffelen oder auf dem Mühlrain

Anschl. 750 M.
Angef. zu 840 M.

8 a. 19 qm. Acker allda

Anschl. 400 M.
Angef. zu 320 M.

45 a. 21 qm. Wiese mit Obstbäumen in Seewiesen,

30 qm. Eine 1stöck. Heuschuppen auf auf dieser Wiese,

Anschl. 2600 M.
Angef. zu 2800 M.

am Samstag den 17. Dezbr. l. J. Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum 2ten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 8. Dezbr. 1881.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

300 Mk. werden aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Morgen Sonntag den 11. Dezember Nachmittags 2 Uhr
Monats-Versammlung bei Metzger Kögel.
Zum Zweck der Jahresabrechnung wird zahlreiche Btheiligung erwartet.
Der Ausschuß.

Winnenden.
Zwiebel- & andere Kuchen

nebst einem ausgezeichneten neuen Wein und Doppelbier ist morgen den Sonntag anzutreffen bei **Fr. Ackermann**, z. Friedenslinde, wozu höflichst einladet.



Heute Samstag & Sonntag
Kesselfleisch
bei **A. Bühler.**

Winnenden.
Saitenwürste

sind fortwährend zu haben bei **Ch. Weisshaar,** Metzger.

Winnenden.
Bei Metzger Mergenthaler ist schönes Rindfleisch per Pfund 42 S
Schweinefleisch " 54 S
Kalbfleisch " 42 S
zu haben.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem finden 2-3 tüchtige Steinschläger sogleich Beschäftigung.
Job. Kolb.

Für die bestbekannte
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei
Bäumenheim
versendet jede Woche Flachs, Hanf und Werg frachtfrei:
Herr Gustav Gerhardt, Kaufmann in Winnenden.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen
Flachs, Hanf und Abwerg
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.
Nähere Auskunft ertheilt und besorgt Sendungen an obgenannte Spinnerei:
C. F. Glock in Winnenden.

Winnenden.
Auf bevorstehende Weihnachten bringe ich mein
Bäckwerk
wieder in empfehlende Erinnerung.
Marie Mayer,
bei alt Schreiner Mayer.

Winnenden.
Engl. Puffsteine,
schwarzes und weißes Puffpulver,
Stearinöl und bayr. Kalk,
zu haben bei
G. Gerhardt.

Winnenden.
Für die Vereinsbuchhandlung in Calw vermittelt gerne Bestellungen auf:
das Calwer Missionsblatt pr. Jahrgang M. 1. 10.
„ Kinder-Missionsblatt „ — 60.
und bittet um rechtzeitige Bestellung.
Gustav Wildenberger.

Winnenden.
Es wird eine größere, noch gut erhaltene
Bachmusde
auch gegen Umtausch einer kleineren sofort zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einen gebrauchten Waschkessel sucht zu kaufen
Schullehrer Müller.

Winnenden.
Unterzeichneter hat auf Lichtmess ein Logis zu vermieten.
Christoph Haag, Weingärtner.

Winnenden.

Unterzeichneter hat bis Lichtmess eine freundliche Wohnung sammt allen Erfordernissen zu vermieten.

Eugen South, Bäcker.

Winnenden.

Ein Mädchen von 15 bis 18 Jahr wird auf Lichtmess gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Nellmersbach.

Unterzeichneter hat

400 Mark

Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Jakob Dyppländer.

Winnenden.

Ia. gewaschene Ruskohlen, Saar-Stückkohlen, Bockenheimer Gas-Coaks,

fortwährend zu haben bei

G. Eppinger.

Winnenden.

Eine freundliche Wohnung sammt allen Erfordernissen hat zu vermieten.

L. Klein's Wittwe.

Schuld- und Bürgscheine

sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden

Winnenthal.

Offerte

auf die Anfertigung einer 15 m. langen Stützenleiter,

zu der wir das Holz zu den Bäumen und Stützen liefern, wollen uns binnen 8 Tagen übergeben werden. Die Bedingungen sind in unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 5. Dezbr. 1881.

K. Dekonomie-Verwaltung.
Auch.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl

Filz- & Wollhüte

in den neuesten Fagonen welche zu jedem Preiswerth in nachstehender streng reeller Waare von 2 Mark 50 Pfg. bis zu 6 Mark abgegeben werden.

Achtungsvollst

A. Breitenbach.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben bei
Fr. Feyer, Buchdrucker.

Schrader's weiße Lebens-Essenz

Vorzüglichstes Magen-Hausmittel. Flac. 1 Mark.

Schrader's Trauben-Brust-Honig

Vorzügliches Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50 und 3 M.

Bereitet von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach - Stuttgart.

In Winnenden vorrätzig in den Apotheken, in Waiblingen bei C. F. Buck, in Backnang bei Apoth. Veil.

Winnenden.

Betrachtungen über die Gemeinderaths-Wahl.

Das Ergebnis der diesjährigen Gemeinderaths-Wahl hat gewiss manchem Wähler und vielleicht auch den gewählten und den nicht gewählten Candidaten Ueberraschungen gebracht, welche vorher außerhalb der Möglichkeit erschienen sind.

Wie bei der Bürgerversammlung in der Krone, so ist auch bei der Wahl selbst eine solche Uneinigkeit zu Tage getreten, daß mancher Candidat auf den Zufall rechnen zu können hoffen durfte.

Die Wahl-Probe bei der Bürgerversammlung hat bei 17 vorgeschlagenen Männern nicht nur keine Einigkeit zu Wege gebracht, sondern vermehrte noch die Candidaten-Liste um 6 Mann, so daß die Auswahl auf 23 stieg. Dabei waren die Majoritäten so geringfügig, (13 war die höchste Ziffer bei einer Anwesenheit von ca. 70 Einwohnern) und es war deshalb unmöglich, aus diesem Untereinander einen Vorschlag zusammenzubringen, welcher Aussicht auf Erfolg gezeigt hätte.

Aus dem Ergebnis läßt sich Manches lernen; zum Drittenmale wurde für Nicht-Wieberwahl der seitherigen Gemeinderäthe, sondern für Aufsuchen frischer Kräfte geschrieben, offen und frei gesprochen und trotzdem, daß zwei der Gemeinderäthe selbst das Beispiel des freiwilligen Verzichts und den Beweis ihrer uneigennütigen und man darf wohl auch sagen aufopfernden Thätigkeit für das Gemeinwohl geliefert haben, wurde zum Drittenmale von diesem Princip kein Gebrauch gemacht, es wird deshalb auch fernerhin nicht mehr nothwendig sein, von dieser Sache zu reden.

Die indirekte Lebenslänglichkeit ist aufs neue von der Bürgerschaft anerkannt und wenn man die angewendeten Mittel in Betracht zieht, so scheint es, daß die Bürgerschaft in diesen Gemeinbewahlen sich nicht von Grundsätzen leiten lassen, ja daß sie überhaupt keiner Parole folgen will, sondern daß sie dabei gerne den persönlichen Freundschaften, den Bekanntschaften und Verwandtschaften nachgeht, nicht die freie offene Meinungsäußerung ist das Mittel, um seinen Zweck zu erreichen, sondern die Kleinen und geheimen Mittel haben Zugkraft.

Ueberhaupt haben sich bei Gemeinbewahlen Gebräuche oder vielmehr Mißbräuche ausgebildet, welche diese Stellung nicht mehr für jeden Gewählten als Ehrenstelle erscheinen lassen, sondern als das Resultat von Mitteln, die mitunter das Tageslicht scheuen.

Das größte Agitationsmittel war wieder die Schulhausfrage, diese Frage, welche trotz der jahrlangen heftigen Gegen-Agitation seinen sicheren wenn auch langsamen Gang vorwärts geht und gar nicht mehr zu um-

gehen ist, mußte die Stufe abgeben, auf der man bequem auf den verlorenen Rathsfessel zurückkehren konnte. Ob dieser Tagesfrage, zu deren gründlicher Besprechung in diesem Blatt in nächster Zeit sich noch öfter Gelegenheit bieten dürfte, wurde alles Andere übersehen.

Nun aber ist die Wahl vorüber und müssen die Persönlichkeiten zurücktreten gegen das Wohl der Gemeinde, jeder Bürger oder Einwohner hat das Recht und die Pflicht, das Seinige dazu beizutragen und in diesem Streben müssen sich alle wieder zusammenfinden.

Dem Einsender des Artikels in diesem Blatt wegen Erbauung einer Turnhalle, Spritzenmagazin und Steigerturm diene zur Nachricht, daß ich durchaus kein Gegner bin zur Errichtung eines passenden Turnlokals und werde auch recht gern meine Hand dazu bieten, daß dem längst gehegten Wunsch der Turner auf die eine oder andere Weise Rechnung getragen werde. Was aber das Spritzenmagazin und Steigerturm anbelangt, so sind sowohl die bürgerlichen Collegien, als auch die Mitglieder der Feuerwehr sehr getheilte Ansicht, ob es zweckmäßig und praktisch ist daß ein Local soll errichtet werden, wo alle Feuerlösch-Geräthschaften sollen aufbewahrt werden.

Hinsichtlich des Steigerturms hat die letzte Versammlung der Feuerwehrmänner erwiesen, daß zur Errichtung eines Steigerturmes nicht viel Neigung vorhanden ist, weil sie es nicht für praktisch halten, daß man immer auf dem einen und demselben Platz die Uebungen abhält.

Aber keineswegs bin ich der Ansicht, daß der abgebrannte Fruchtlasten solle von der Gemeinde erworben werden, auch auf dieser Ruine einen kostspieligen Schulpalast nebst diesen oben bezeichneten Localen soll gebaut werden.

F. Mast.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 6. Dez. Der Reichstag erlebte in unerheblicher Debatte die Stats der Eisenbahnverwaltung und des Bankwesens. Es folgt die Verathung der an die Budgetkommission überwiesenen Theile des Reichsheeresstats. Die Budgetkommission beantragt, bei der Selbstverpflegung für die Truppen statt 52,479,775 nur 52,319,520 M. zu bewilligen und zu dem Ende die Zahl der zur Uebung heranzuziehenden Ersatzreservisten von 38,041 Mann auf 29,700 Mann herabzusetzen. Der Reichstag genehmigt den Antrag, sowie die weiteren, in Folge dessen bei den übrigen Statsmitteln sich ergebende Abstriche. Abg. Nickerl zieht aus dem Schweigen des Kriegsministers den Schluß, daß derselbe die Verkürzung der Präsenzzeit für möglich halte. Die Schlagfertigkeit des Heeres werde der Reichstag

niemals beeinträchtigen. Kriegsminister v. Kamcke erwidert, die Heeresverwaltung komme den Wünschen des Reichstages nach Kräften entgegen, sie sei aber hierbei an der Grenze angelangt, welche die Schlagfertigkeit des Heeres gestatte. Im Fortgang der Sitzung genehmigte das Haus die fortdauernden Ausgaben des Heeresetats durchweg nach den Anträgen der Budgetkommission; ebenso die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Heeresetats. Zum außerordentlichen Etat erklärte Sonnemann: Er und seine Freunde würden gegen alle Theile dieses Etats stimmen, soweit sie nicht Konsequenzen früherer Beschlüsse seien. Richter will diese Erklärung für sich nicht annehmen, obwohl er die übergroße Last des Militär-Etats nicht verkenne. v. Bühler kündigt seinen Abrüstungs-Antrag für nächste Sessio an. Die für die Militär-Knabenerziehungsanstalt zu Neubreisach geforderte Summe wurde von den Abge. Richter, Simonis und Lasfer bekämpft und schließlich an die Budgetkommission zurückverwiesen. Alle übrigen Titel des außerordentlichen Etats wurden nach den Anträgen der Budgetkommission angenommen.

Berlin, 7. Dez. Der Kaiser empfing den heute aus St. Petersburg hier eingetroffenen österreichischen Minister Kalnohy Nachmittags in Audienz. — Der Reichstag setzte die zweite Etatsberatung fort und genehmigte nach einer unerheblichen Debatte den Marineetat durchweg nach den Anträgen der Budgetkommission. Das Haus genehmigt den Spezialetat der Post- und Telegraphenverwaltung, bei welchen Posten Stöcker und Reichensperger Anlaß nahmen, eine größere Sonntagsruhe für die Postbeamten anzupfehlen. Die Etatposition des Reichsschatzmeisters für den zu erbauenden Kaiserpalast in Straßburg wurde nach kurzer Verhandlung mit allen Stimmen gegen etwa 20 Stimmen genehmigt. Dagegen stimmten die Volkspartei, die Sozialdemokraten, die Elsäßer, zwei Fortschrittler und zehn Mitglieder des Centrums. Nächste Sitzung Freitag. Nach einer vorläufigen Disposition soll der Reichstag am 17. Dez. sich vertagen und am 4. Januar wieder zusammentreten.

Württemberg.

Postverkehr über Weihnachten. Wir machen darauf aufmerksam, daß es auch diesmal wieder, wie in früheren Jahren dringend geboten ist, wenn man auf rechtzeitige und unversehrte Ankunft von Postsendungen während der Weihnachtszeit rechnen will, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern so frühzeitig als möglich zu bewerkstelligen. Zeitungsbestellungen sollten noch vor den Christfeiertagen gemacht werden.

† In Gerstetten erschoss sich in der Wirthschaft zum Möpfe ein 60 Jahre alter Schauspieler auf seinem Zimmer. Derselbe gehörte einer 14 Tagen dort sich aufhaltenden Schauspieler-Gesellschaft an. Nahrungsorgen sollen ihn zu dem verzweifelten Schritte veranlaßt haben.

In Ehlingen wurde ein in seiner Art gewiß seltener Pferdehandel abgeschlossen. J. verkaufte seinen Schimmel an K. um 49 J per Pfund lebend Gewicht und giebt noch 1 Zentner Haber und 1 1/2 Zentner Erbsen als Dreingabe. Montag Vormittags wurde das Thier gewogen und bei einem Gewicht von 950 Pfund der Preis auf Mark 465,50. festgestellt.

Verschiedenes.

(Gefährliche Handschuhe.) Ein Schüler des Technikum zu Mittweida hatte sich kürzlich eine kleine Verletzung an der Hand zugezogen, ohne sie weiter zu beachten. Durch das Tragen eines grünen Glacehandschuhes schwellte jedoch die Hand und bald darauf der Arm so an, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte, die eine Blutvergiftung constatirte. Der junge Mann liegt noch sehr schwer darnieder und ist derselbe trotz aller Bemühungen der ihn behandelnden Ärzte noch nicht außer Lebensgefahr. Die Handschuhe werden gegenwärtig einer eingehenden Untersuchung unterworfen.

(Wahlbestechungen.) Die englische Gerechtigkeit mahlt langsam, aber sehr fein. Erst gestern wurde eine Anzahl von Agenten, welche sich bei den Wahlen im Frühlinge 1880 verschiedener Bestechungen schuldig gemacht hatten, zu Gefängnißstrafen in Dauer von drei, sechs und neun Monaten verurtheilt. Da die Strafen früher stets nur in Geldbußen bestanden hatten, und die Verurtheilten den besseren Ständen angehört machen die Entscheidungen ungeheures Aufsehen.

Welche wunderlichen Blüthen das moderne Vereinswesen mitunter treibt möge aus der ergötzlichen Thatsache erhellen, daß in Herne ein „Verein für unglücklich Liebende“ ins Leben getreten ist und bereits 14 Mitglieder zählt. Unter diesen befinden sich auch einige Auswärtige.

die mehr oder weniger schwer an den ihnen von hartherzigen Schönen an den Hals gehängten Körben tragen. Den Vorsitz führt ein aus mehreren, ihm von Amors Pfeilen beigebrachten Wunden heftig blutender 52jähriger Hagestolz.

In Jerusalem sammeln sich allerhand wunderbare Heilige. So sind kürzlich 18 Amerikaner daselbst angekommen, welche dort die Wiederkunft Christi erwarten wollen. Zwei religiös Wahnsinnige sind in Jerusalem gestorben. Der eine ein Engländer gehört zu den typischen Gestalten der heiligen Stadt, denn er wanderte Jahre lang durch ihre Straßen, in ein Leichentuch gehüllt und ein schweres hölzernes Kreuz auf der Schulter tragend. Die andere eine deutsche Dame, hielt sich für die Braut Christi und hatte sich eine großartige Ausstattung zugelegt, um den Bräutigam würdig empfangen zu können. Eines Tages begab sie sich an den Jordan und kehrte nicht mehr zurück. Sie war daselbst vom Tode überrascht und von Beduinen begraben worden.

Reichsgerichts-Entscheidung. Bei Jagdvergehen unter erschwerenden Umständen (wenn dem Wilde nicht mit Schießgewehr oder Hunden, sondern mit Schlingen oder Netzen, Fallen u. c. nachgestellt wird) bedarf es nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 23. Juni 1881, zur Verfolgung keines Strafantrags, auch wenn der Thäter ein Angehöriger des Jagdberechtigten ist.

— Der Hypothekengläubiger, welcher in der Subhastation des verhafteten Grundstücks mit seiner Forderung ausgefallen ist, kann nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Hilfssenats, vom 12. Juli 1881, rechtsgiltig sein persönliches Forderungsrecht gegen den Subhastanten an den für die Hypothekforderung gleichfalls persönlich haftenden Vorsteher des subhastirten Grundstücks cediren.

Bei jeziger, oft rauhen, wechselnden Witterung, wo Erkältungen an der Tagesordnung sind, machen wir sorgsame Eltern darauf aufmerksam, wie leicht bei Kindern aus einem anfänglich unbedeutenden Husteln der qualvolle Keuchhusten oder die gefährliche Bräune entstehen kann und wie wichtig es ist, gegen diese oder ähnliche Erkältungsleiden, oder zur Vorbeugung derselben, stets ein gutes Mittel bei der Hand zu haben. Wir glauben deshalb auf ein Präparat hinweisen zu müssen, dessen außerordentliche Nützlichkeit als Schutz- und Hausmittel sich seit Jahren auf das Glorianteste bewährt hat. Es ist dies der ächte rheinische Trauben-Brust-Honig, ein seit 16 Jahren von W. H. Zickenheimer in Mainz aus dem Decoct edelster rheinischer Weintrauben und feinst geläutertem Rohrzucker bereiteter, im Gebrauch höchst angenehmer Saft, welcher auch von Kindern gerne genommen und gut vertragen wird. Den Verkauf am hiesigen Platze hat Herr Fr. Schmid, Apotheker.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 5. Dezbr. Es scheint nun doch, als ob das Zurückgehen der Weizenpreise nach und nach in's Stocken gerathen wollte, nachdem ein Niveau erreicht ist, das den gegebenen Verhältnissen entsprechen dürfte; dagegen scheinen die Gerstenpreise in ihrer rückgängigen Bewegung fortfahren zu wollen, da die eigene Ernte in diesem Artikel eine ergiebige und in Qualität eine gute war, und die innere Concurrenz auch ohne Import die Preise drückt. Das Geschäft in Hafer ist etwas ruhiger geworden, obgleich der Umsatz bei behaupteten Preisen ein recht bedeutender ist. Von unserer heutigen Börse haben wir ein ziemlich lebhaftes Geschäft und einen nicht unbedeutenden Umsatz bei gedrückten Preisen zu berichten.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 26—26,80 Mk. württ. —, ungar. —, ruff. —, fränkischer —, amerik. —, rumän. —, kalifornischer —, böhm. 26,30 Mk., Kernen 25,25—26,50 Mk., Roggen ungar. —, franz. —, bayer. 22,75 Mk., Dinkel —, Gerste württ. 19,— Mk., Gerste bayr. —, ungar. —, Hafer 14,30—16,60 Mk., Kohnreps —, Rübenreps —, Ackerbohnen —, Mohn —, Hopfen 112—115 Mk. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladungen: I. 37,50 bis 38,50 Mk., II. 35,50—36,50 Mk., III. 32,50—33,50 Mk., VI. 27,50—28,50 Mk.

Fürs Herz.

In Gnade und Gericht
Erscheint Gott seiner Welt,
Daß sie das Böse laß,
Und thu', was ihm gefällt.